

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Stadtrates und des Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 40 Millimeter breite Millimeterzeile 8 Rpf.; im Letztteil die 93 Millimeter breite Millimeterzeile 18 Rpf.; Anzeigenschluß: 10 Uhr vormittags; Zur Zeit ist Preisliste Nr. 5 gültig.

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— RM mit Zustagen; einzelne Nummer 10 Rpf.; Gemeinde-Verbands-Konto Nr. 3; Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403; Postcheckkonto Dresden 125 48

Nr. 224

Sonnabend, am 24. September 1938

104. Jahrgang

Benesch verfügt Mobilmachung

Der tschecho-slowakische Staatspräsident Dr. Benesch hat, wie aus Prag gemeldet wird, die Mobilmachung der gesamten tschecho-slowakischen Armee angeordnet.

Verstehende Meldung ist von unendlich weittragender Bedeutung. Während in Godesberg der Führer und der englische Ministerpräsident Chamberlain alles tun, um Europa vor einem neuen, unübersehbaren Unglück, vor einem neuen Weltbrande, dessen Folgen kaum auszudenken sind, zu bewahren, hält die Tschecho-Slowakei, der Gefolgsmann des bolschewistischen Rußland, die Brandfackel ans Pulverfaß. Denn dessen ist sich die Prager Regierung doch sicher wohlbewußt, daß es nun nur noch eines geringen Anstoßes bis zum Kriege bedarf. In seiner Nürnberg-Rede hat Adolf Hitler unumwunden erklärt, daß eine Wiederholung des 21. Mai das Schlimmste nach sich ziehen würde. Aber die Herren Benesch und Genossen stehen derart im Selde Rußlands, das hier inmitten Europas einen neuen Sowjetstaat errichten will, daß sie auch der geringsten Mahnung nicht mehr zugänglich sind. Mit einem Langmut, geboren aus dem tiefen Verantwortungsgefühl der gesamten Welt gegenüber, hat der Führer noch vor dem letzten geäußert. Aber unser aller Herzen sind zum Zerreißen gespannt. Reichen sie, die Schuld trifft dann einzig und allein die Tschecho-Slowakei.

Konrad Henlein an die Sudetendeutschen

24. September. Konrad Henlein erläßt an das Sudetendeutschtum folgenden Aufruf:

Benesch hat in seinem Hasardspiel die letzte Karte auf den Tisch geworfen. Er hat, gestützt auf eine verfassungswidrige Militärregierung, die allgemeine Mobilmachung verkündet. Ihr, meine Volksgenossen in der Heimat, wißt, warum es geht. Kein Deutscher wird auf Deutsche schießen. Mein Maggare auf Maggaren, kein Pole auf Polen. Benesch hat kein Recht, Euch zum furchtbaren Brudermord zu zwingen. Seinem Mobilisierungsbefehl wird kein Deutscher Folge leisten. In kurzer Zeit werdet Ihr frei sein!

Aus der Heimat und dem Sachsenland

Dippoldiswalde. Viele Familien unserer Stadt haben enge und engste verwandtschaftliche Verbindungen mit Bewohnern des Sudetenlandes. Was wäre wohl naheliegender, als daß jene, die drüben ihres Lebens nicht mehr sicher sind, hier bei ihnen Schutz suchen. So haben denn auch hier eine ganze Reihe Familien Sudetendeutsche aufgenommen. Dadurch wird aber das Mitgefühl mit den schweren Leiden der Sudetendeutschen noch verstärkt. Alles spannt auf Nachrichten. So waren auch gestern Abend wieder nicht nur in den einzelnen Familien, sondern vor allem auch in den Gaststätten die Rundfunk-Apparate dicht umlagert in der Erwartung, neues zu hören. Und oft wurden Rufe der Empörung laut über das hinterhältige Vorgehen und die brutale Grausamkeit der bolschewistischen Tschechenhorden.

Dippoldiswalde. Ar-Ri-Lichspiele. „Zu neuen Ufern“ fährt der Film, der in diesen Tagen, frei bearbeitet nach einem Roman, unter gleichem Titel läuft, und der die englische Kolonisation Australiens behandelt. Australien wurde von Cook entdeckt. Zu diesen neuen Ufern fandte England eine mächtige Flotte und besetzte den Erdteil, der dann Deportationsland wurde. Um ihn zu besetzen, wurde den Deportierten, die sich gut führten, die Strafe erlassen, wenn sie sich vermählten, wenn sie sittlich gefestigt „neuen Ufern“ zustrebten. Diese Vorlage behandelt der Film. Eine Sängerin nimmt für ihren Geliebten, der als Offizier nach Australien ging, die Strafe für dessen Wechselfälligkeit auf sich. Sie erhofft vergebens ihre Befreiung durch ihn. Ein anderer nimmt sich ihrer an, doch mit der Liebe zu jenem Offizier im Herzen, kann sie des Farmers Weib nicht werden, bis sie nach einem weiteren harten Leben, und nachdem sich der Offizier, nun von ihr abgewiesen, erschossen hat, doch des Farmers Weib wird.

Die Verhandlungen in Godesberg beendet

Das Rheinisch-Westfälische Godesberg bot sich auch am zweiten Tage des großen politischen Ereignisses in seinen Mauern in dem farbenfrohen Glanz eines schönen Herbsttages dar. Der hohe britische Gast und seine Mitarbeiter empfingen in den wenigen Augenblicken der Ruhe die schönsten Eindrücke der wundervollen Rheinlandschaft. Zu Tausenden strömte die Bevölkerung wieder an das Rheinufer, um den britischen Staatsmann bei seiner Abfahrt zu begrüßen. Ihre Erwartungen, den britischen Premierminister zu sehen, wurden nicht erfüllt, da die Besprechungen, die ursprünglich für 11.30 Uhr vereinbart waren, infolge der Präzisierung der beiderseitigen Standpunkte auf einen späteren Zeitpunkt verschoben wurden.

Gegen 18.15 Uhr kam plötzlich Bewegung in die Menge. Ein Wagen rollte gegenüber dem Rheinhotel Dreese an die Rheinfähre. Ihm entsiegten der britische Vorkonsul Sir Neville Henderson, Sir Horace Wilson, der britische Botschafter in Berlin, Sir Neville Henderson, und Sir Horace Wilson vom Stab des Premierministers, um dem Reichsminister des Auswärtigen, von Ribbentrop, einen Besuch abzustatten.

Die längere Zeit dienende Aussprache diente der weiteren Klärung der beiderseitigen Standpunkte, wie sie am Vormittag bereits auf schriftlichem Wege eingeleitet worden war.

Sir Neville Henderson bei Ribbentrop

Weitere Klärung der beiderseitigen Standpunkte Freitag gegen 18 Uhr suchten der britische Vorkonsul in Berlin Sir Neville Henderson und der erste Begleiter des Premierministers Horace Wilson den Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop im Rheinhotel Dreese auf.

Die längere Zeit währende Aussprache diente der weiteren Klärung der beiderseitigen Standpunkte, wie sie am Vormittag bereits auf schriftlichem Wege eingeleitet worden war.

Abschließende Besprechung in Godesberg

Der britische Premierminister Chamberlain traf Freitag 22.30 Uhr in Begleitung des britischen Vorkonsuls Sir Neville Henderson und des Chefs des Protokolls, Grafen Freiherrn von Dürberg, im

Rheinhotel „Dreese“ zu einer abschließenden Besprechung mit dem Führer und Reichskanzler ein.

Der Führer empfing mit dem Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop seinen Gast am Eingang des Hotels und geleitete ihn in die im Parkete gelegene Halle.

Eine Ehrenwache der SS-Standarte Brandenburg erwies dem britischen Premierminister die Ehrenbezeichnung.

Dreistündige Dauer der Unterredung in Godesberg

Godesberg, 24. September. Die abschließende Besprechung zwischen dem Führer und dem britischen Premierminister Neville Chamberlain dauerte etwa 3 Stunden. Um 12 Uhr verabschiedete sich der britische Premierminister vom Führer, der seinem Gast bis zu seinem Kraftwagen vor dem Portal des Rheinhotels „Dreese“ das Geleit gab.

Das deutsch-englische Schlußkommuniqué

Die Besprechungen im freundschaftlichen Geiste beendet.

Godesberg, 24. September. Die in freundschaftlichem Geiste gehaltenen Besprechungen zwischen dem Führer und dem englischen Premierminister wurden am Freitag mit der Ueberreichung eines deutschen Memorandums, das die endgültige deutsche Stellungnahme zur Lage im Sudetenland festhält, beendet. Der englische Premierminister hat es übernommen, dieses Memorandum der tschecho-slowakischen Regierung zu übermitteln.

Premierminister Chamberlain suchte Freitagabend in Begleitung des englischen Vorkonsuls in Berlin, Sir Neville Henderson und Sir Horace Wilson, den Führer und Reichskanzler in Anwesenheit des Reichsministers des Auswärtigen auf, um sich von ihm zu verabschieden. Der Führer sprach dem britischen Premierminister und der britischen Regierung aus diesem Anlaß seinen und des Deutschen Volkes aufrichtigen Dank aus für die Bemühungen zur Herbeiführung einer friedlichen Lösung der Sudetendeutschen Frage. Der britische Premierminister wird Sonnabend am frühen Vormittag Deutschland im Flugzeug verlassen, um sich nach England zurückzubewegen.

Faßt schon die Handlung an die Herzen, so wird sie durch das verinnerlichte Spiel von Jahra Leander noch wesentlich ergreifender gestaltet, wie auch Willy Birgel in hervorragender Weise die Rolle des Offiziers spielt. Es liegt ein tiefer Ernst über dem ganzen Geschehen, das sich an der weißen Wand abrollt, der einen jeden Zuschauer in seinen Sinn zieht und bis zum Schluß darin erhält. Das Programm bringt einen Film „Webel und Zähne“, der über die Feinheiten und Genauigkeiten unterrichtet, mit denen heute unsere Fahrräder hergestellt werden, die ja in so vielfacher Weise der Kräfte-Übertragung dienen. In der Wochenschau werden Bilder von der Reise des ungarischen Reichsverweisers Horthy durch Deutschland und anderes gezeigt.

Dippoldiswalde. Der am 9. 3. 1912 geborene, vorbestrafte, kaufmännische Angestellte Gerhard Einert in Dresden wurde in öffentlicher Sitzung des hiesigen Schöffengerichts wegen Betrugs in zwei Fällen zu einer Gesamtstrafe von 1 Monat 2 Wochen Gefängnis verurteilt.

Sein 25 jähriges Arbeitsjubiläum bei der Firma Carl Jehne kann heute der Maschinenfehrer Paul Kühnel begehen. In einer kurzen Feier wurden ihm vom Betriebsführer und der Gefolgschaft die herzlichsten Glückwünsche ausgesprochen.

Neue amtliche Taschensfahrpläne. Am 2. Oktober tritt der Winterfahrplan 1938/39 in Kraft, und die amtlichen Taschensfahrpläne der Reichsbahndirektion Dresden sind neu erschienen. Der amtliche Taschensfahrplan für Sachsen gibt in bekannter Zuverlässigkeit Auskunft über den Zuverkehr aller Linien des Direktionsbezirktes sowie angrenzender Linien, und der überaus reichhaltige Teil der Fernverbindungen ermöglicht weitgehende Unterrichtung über Reisen innerhalb Deutschlands und nach dem Auslande. Wie bisher liegt auch dieser Ausgabe ein besonderes Zug- und Wagenverzeichnis der Schnell- und Eilzüge bei, aus dem der Wagensdurchgang bei den einzelnen Zügen zu ersehen ist. Der Verkaufspreis beträgt 50 Rpf. Die wegen ihrer Handlichkeit sehr beliebten kleinen Ausgaben für die Verkehrsgebiete Dresden und Chemnitz sind wieder zum Preise von 10 Rpf. erhältlich. Für den Winterpostverkehr sind die bestehenden Zug-

verbindungen nach den Sportgebieten in einem besonderen Anhang zusammengestellt und allen Fahrplänen angeheftet. Sämtliche Fahrpläne sind bei allen Fahrartenausgaben, bei Bahnbuchhandel und beim Stadtbuchhandel (Kommissionsverlag H. G. Kaufmanns Buchhandel, Dresden, Seestraße) zu haben.

Reinholdshain. Bei herrlichem Sonnenschein konnten die Volksschulen zu Reinholdshain und Grischbach auf dem Turnplatz in Reinholdshain ihr Herbstsportfest feiern. Die Kinder hielten an der Schule und mit munterem Marschgefang ging es nach dem Sportplatz. Nach der Begrüßung und Flaggenhebung vereinten sich zunächst alle zur Körperkultur. Dann galt es, in einem Dreikampf, bestehend aus 60-Meter-Lauf, Weitsprung und Schlagballweitwurf, die Kräfte zu messen. Schließlich zwangen Mannschaftskämpfe auf der Hindernisbahn sowie Rattenrennen zum letzten Einsatz. Am Schluß konnten den Siegern neben einem Ehrenkranz noch Turngeräte und Gutsheine überreicht werden.

Wettervorhersage des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Dresden

Sonntag: Nachts wieder etwas kühler, morgens Dunst und stellenweise Nebel. Tagsüber heiter und warm. Mäßiger Wind aus Südost.

Montag: Im wesentlichen Fortbestand des Sonntagweters.

Wetterlage: Die Wetterlage Mitteldeutschlands hat sich nicht wesentlich geändert. Das osteuropäische Hochdruckgebiet dring westwärts vor, da an seiner Ostflanke ein Tiefdruckgebiet vom Nordmeer südwärts zieht. Die dadurch herangeführte Kreisluft strömt an der Südseite des Hochdruckgebiets über Ungarn gegen Mitteleuropa vor. Deshalb ist wieder etwas Temperatur-Rückgang, besonders nachts, und Auftreten geringer hoher Schichtbewölkung zu erwarten. Die über England liegende Störungsfront wird von dem Festlandhoch am weiteren Vordringen nach Osten gehindert.